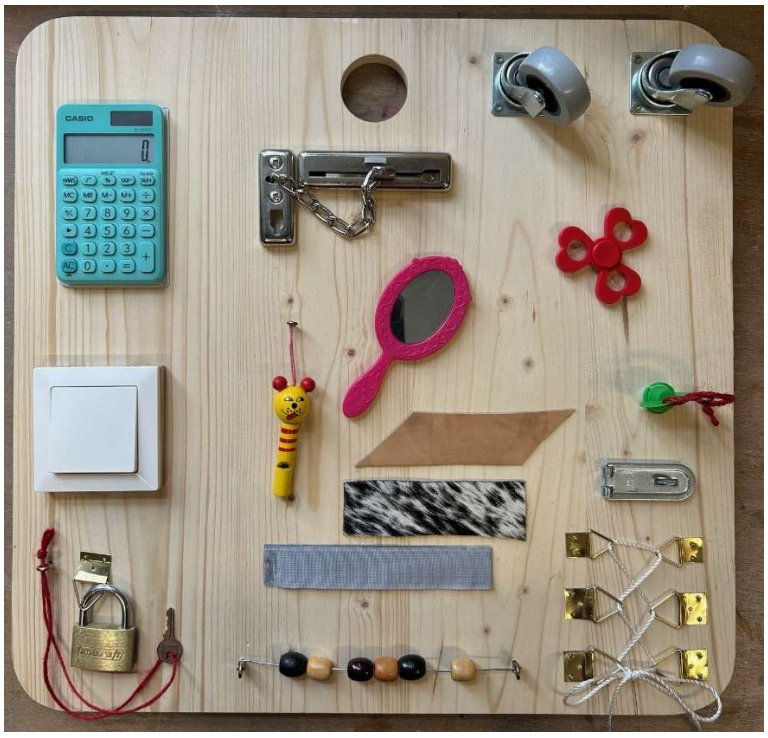
# „Kleines Brett – große Entdeckungen!“

## Herstellen eines Busy Boards für kleine Entdeckerhände ab 18 Monaten




**Jennifer Cimarolli, 6KB**

In meinem Jahresprojekt habe ich ein sogenanntes Busy Board gestaltet – ein sensorisches Spielbrett für Kleinkinder, das ihre motorischen und kognitiven Fähigkeiten fördert. Das Board ist auf die Bedürfnisse eines 18 Monate alten Kleinkindes abgestimmt und wurde aus einer stabilen Holzplatte gefertigt, die zum Spielen flach hingelegt werden kann.

Besonders in den ersten Lebensjahren lernen Kinder über das Tun – sie begreifen die Welt durch Anfassen, Ausprobieren und Wiederholen. Busy Boards bieten dafür eine ideale Grundlage. Mein Ziel war es, ein spielerisches Lernfeld zu schaffen, das Kleinkindern ermöglicht, alltägliche Gegenstände zu erkunden, Bewegungsabläufe zu üben und erste feinmotorische Fähigkeiten zu trainieren.

Auf meinem Busy Board habe ich verschiedene Elemente montiert, die unterschiedliche Reize setzen, wie ein Klettband, das zum Fühlen und Öffnen einlädt, ein Quetschi-Deckel, der abgeschraubt werden kann und ein kleines Schloss mit Schlüssel, das die Fingerfertigkeit fördert.

Besonderen Wert habe ich dabei auf Kindersicherheit, Stabilität und eine klar strukturierte Gestaltung gelegt. Bei der Auswahl der Materialien achtete ich darauf, dass sie im Alltag erprobt und für Kinderhände geeignet sind.

Das Projekt hat mir nicht nur handwerklich Freude gemacht, sondern auch gezeigt, wie wichtig es ist, beim Gestalten für Kinder immer praktisch und bedürfnisorientiert zu denken.

# „Licht für jedes Jahr“

# Der Geburtstags Würfel als pädagogisches Ritual

**Chloe Kreis, 6KB**

Mein Jahresprojekt im Technischen Werken war die Entwicklung und Umsetzung eines Geburtstags-würfels, ein interaktives Objekt, das den pädagogischen Alltag im Kindergarten um ein symbolisches und sinnliches Ritual erweitert.

Der Würfel ist formal an einen überdimensionalen Spielwürfel angelehnt, wurde aber inhaltlich neu interpretiert. Anstelle der klassischen Augen hat jede Seite eine ausgefräste Zahl von eins bis sechs. Diese Zahlen können mit Teelichtern bestückt und zum Leuchten gebracht werden. Je nach Sicherheitsanforderungen werden elektrische oder echte Teelichter verwendet.

Die Idee für dieses Projekt entstand, als ich es in einem anderen Kindergarten sah. Der Geburtstagswürfel wird an dem Tag verwendet, an dem ein Kind seinen Geburtstag feiert. Die Kinder dürfen den Würfel drehen, bis sie ihr eigenes Alter finden, zum Beispiel drei. Dann werden drei Teelichter in den Würfel gestellt und angezündet. Dieses einfache, aber symbolträchtige Ritual erfüllt das Kind nicht nur mit Stolz und Anerkennung, sondern fördert auch das Erkennen von Zahlen, die Feinmotorik und die emotionale Beteiligung.

Während des Bauprozesses traten einige unerwartete Schwierigkeiten auf, die Improvisation und Flexibilität erforderten. Bestimmte Materialien waren nicht wie geplant verfügbar und einige technische Details mussten spontan angepasst werden. Dank der Unterstützung meiner Pädagogin und eines Kollegen konnte ich jedoch geeignete Lösungen finden und das Projekt erfolgreich umsetzen. Diese Phase war für mich besonders lehrreich, da sie mir zeigte, wie wichtig Zusammenarbeit, Geduld und kreatives Denken in praktischen Prozessen sind. Für den Bau des Würfels habe ich verleimte Holzplatten aus massiver Fichte verwendet. Diese Wahl wurde bewusst getroffen, um ein natürliches, stabiles und dennoch leicht zu bearbeitendes Material zu verwenden. Der Würfel besteht aus sechs Platten mit den folgenden Abmessungen: zwei Platten mit den Maßen 40 x 40 cm, zwei Platten mit den Maßen 40 x 36 cm und zwei Platten mit den Maßen 36 x 36 cm. Diese Maße ermöglichen nicht nur eine stabile Konstruktion, sondern bieten auch genügend Platz im Inneren, um den Würfel als Aufbewahrungsort für das Geburtstagsritual zu nutzen. Der Würfel selbst ist innen hohl und dient auch als Aufbewahrungsdose für andere Elemente des Geburtstagsrituals, wie z. B. eine Geburtstagskrone, kleine Dekorationen oder symbolische Gegenstände für eine Geschichte oder ein Lied.

# „Welche Farbe gehört in welches Fenster?“

## Zuordnungsspiel aus Holz


## Michael Apfler, 6KB


Meine Jahresarbeit besteht aus einem Haus aus Holz mit fünf Vertiefungen, mehreren Holzstäbchen in sechs verschiedenen Farben und Vorlagenkarten. Bei diesem Zuordnungsspiel müssen die farbigen Holzstäbchen in der richtigen Reihenfolge in die Vertiefungen gelegt werden. Man kann aus zehn verschiedenen Vorlagenkarten auswählen.

Zu Beginn der Arbeiten fertigte ich eine Skizze dieses Zuordnungsspieles an und überlegte mir passende Maße für das Haus und die Holzstäbchen. Als der Plan fertig war, besorgte ich die Holzplatten und Rundhölzer und begann mit den Sägearbeiten. Das Haus besteht aus einer dünneren und einer dickeren Spanplatte. In die dickere Platte schnitt ich fünf Fenster hinein. Danach verleimte ich beide Platten miteinander. Als der Leim getrocknet war, wurden die Platten noch richtig zugeschnitten und die Kannten abgeschliffen. Auf die langen Rundhölzer zeichnete ich Markierungen und schnitt dann die kleinen Holzstäbchen zurecht. Die Kanten schliff ich leicht ab bevor ich sie mit sechs verschiedenen Acrylfarben bemalte. Auch das Dach des Hauses bekam einen Anstrich mit braunem Lack. Als alle Einzelteile gut getrocknet waren, bemalte ich sie noch mit einem Klarlack, damit das Holz und die Farben geschützt sind. Das Arbeiten mit Holz hat mir sehr gut gefallen. Beim Schneiden und Schleifen muss man aber sehr akkurat arbeiten, damit die Einzelteile gut zusammenpassen. Die Holzstäbchen habe ich nur mit einer Schicht Farbe bemalt, damit die Holzmaserung noch erkennbar bleibt. Eine leere Pralinen-Schachtel dient nun als Aufbewahrungsbox für die Stäbchen und die Vorlagenkarten.

# Klangstäbe

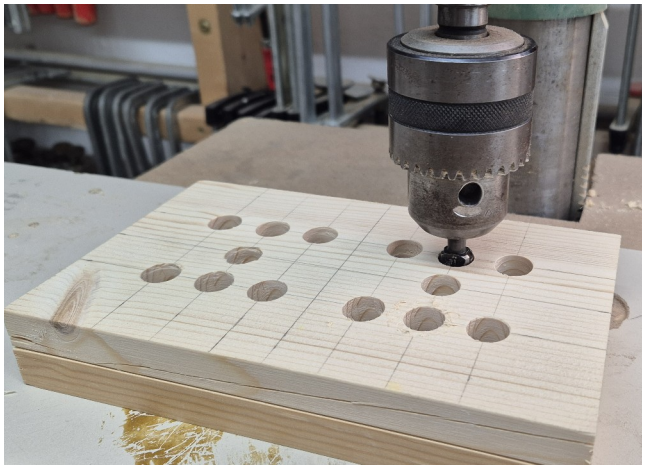
Holzarbeit mit Fichte und Buche zur sinnlichen Erfahrung mit Klang

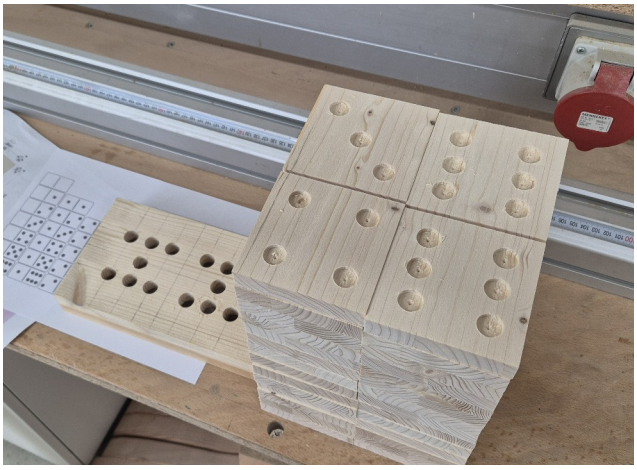
Sabrina Öllerer, 6 KB

Ich habe mich für die Herstellung von Klangstäben aus Fichtenholz und Buchenholz entschieden, weil sie Kindern im Kindergarten einen spielerischen Zugang zur Welt der Klänge ermöglichen. Die Klangstäbe haben einen Durchmesser von 1,5 cm, sind 20 cm lang und liegen durch ihre Größe und Form gut in kleinen Kinderhänden. Besonders spannend ist für mich der Vergleich der beiden Holzarten: Während Fichte einen helleren, leichten Ton erzeugt, klingt Buche satter und voller. Diese unterschiedlichen Klangeigenschaften regen Kinder dazu an, bewusst hinzuhören, zu vergleichen und ihre Höreindrücke in Worte zu fassen. Neben der Hörwahrnehmung werden durch das Musizieren mit den Klangstäben auch die Feinmotorik, das Rhythmusgefühl und die musikalische Grundkompetenz gefördert. Kinder lernen, Töne gezielt zu erzeugen, aufeinander zu hören und gemeinsam Musik zu machen. Klangstäbe eignen sich besonders gut für den Einsatz im Morgenkreis oder bei Bewegungsspielen. Sie lassen sich auch wunderbar mit Fantasiegeschichten verknüpfen, etwa als Klangbegleitung zu Erzählungen oder als Impuls für Rollenspiele. In die Mitte der Klangstäbe habe ich ein Symbol eingebrannt, das den Kindern die richtige Handhabung erleichtert. So erkennen sie intuitiv, wo sie den Klangstab halten sollen, um den besten Klang zu erzeugen. Gleichzeitig wird durch das Symbol ein individueller Wiedererkennungswert geschaffen, der die Identifikation mit dem selbst gestalteten Werkstück stärkt. Die Kinder lernen nicht nur etwas über Klänge und Materialien, sondern auch über den Umgang mit Werkzeugen und den bewussten Einsatz von Gestaltungselementen. Dieses Detail fördert die Selbstständigkeit und den achtsamen Umgang mit den eigenen Materialien. Die Gestaltung der Klangstäbe kann individuell erfolgen. Sie können naturbelassen bleiben oder farbig bemalt werden. Kinder haben die Möglichkeit, ihre Klangstäbe mit Symbolen oder ihrem Namen zu verzieren, was ihre Identifikation mit dem Objekt stärkt. Auch die Herstellung selbst – vom Sägen über das Schleifen bis hin zur Pflege mit Holzöl oder Bienenwachs – ist ein wertvoller pädagogischer Prozess, der handwerkliche Fähigkeiten schult und die Wertschätzung für Materialien fördert. Klangstäbe verbinden Naturmaterialien mit musikalischer und kreativer Erfahrung. Sie laden zum Staunen, Experimentieren und gemeinsamen Erleben ein und bereichern den Kindergartenalltag als musikalisches, sinnliches und bildendes Element.

# OUTDOOR-DOMINO

## Sebastian Kober, KB6





**Handgemachtes Domino für den Kindergarten: Lernspiel mit pädagogischem Mehrwert**
Aus massiven Fichtenholzplatten (86 × 174 mm, 15 mm stark) entstand ein robustes Domino-Spiel für den Außeneinsatz im Kindergarten. Die präzise mit einer Bohrschablone eingearbeiteten Vertiefungen – jede repräsentiert die typischen Augenzahlen – und die mittig eingefräste Trennlinie machen das Spiel nicht nur optisch authentisch, sondern auch haptisch erfahrbar. Der bewusste Verzicht auf Lackierung dieser Details ermöglicht Kindern, die Strukturen mit den Fingern zu ertasten – ein wichtiger sensorischer Reiz für die taktile Wahrnehmung.

Der Schwedenrot-Anstrich mit der veganen, speichelfesten Ultranature-Farbe (DIN EN 71-3 zertifiziert) macht die Steine nicht nur optisch ansprechend, sondern auch absolut kindersicher. Die lange Trocknungszeit von bis zu 10 Tagen wurde bewusst in Kauf genommen, um auf schädliche Beschleuniger zu verzichten. Durch den Verzicht auf einen zweiten Anstrich bleibt die Holzstruktur leicht spürbar – ein bewusster pädagogischer Entscheid, der Naturmaterialien erlebbar macht.

**Warum dieses Domino besonders wertvoll ist:**
Beim Spielen trainieren die Kinder spielerisch mathematische Grundlagen. Sie lernen Zählen, Mengen zuordnen (z. B. dass fünf Punkte "mehr" sind als drei) und erste Additionsprinzipien. Das Greifen der großzügig dimensionierten Steine stärkt die Feinmotorik, während das vorsichtige Aufstellen der Reihe Konzentration und Geduld schult. Die klare mittige Trennung hilft, die beiden Spielseiten optisch zu unterscheiden – wichtig für die visuelle Differenzierung. Aber auch die Nutzung als Baustein ist durchaus möglich und erwünscht.

Verstaut in der passenden Holzkiste (innen naturbelassen, außen farblich auf das Spiel abgestimmt) mit praktischen Aluminiumgriffen und großzügig gebrochenen Kanten, lernen die Kinder zudem Verantwortung: Das selbstständige Ein- und Ausräumen fördert Ordnungssinn und Selbstständigkeit.

**Ein Spiel, das verbindet:**
Handwerkliche Liebe zum Detail trifft auf pädagogisch durchdachtes Design.

**made for tiny hands, made to last.**

"Von der Erde geformt – Grippefiguren, die Geschichten erzählen"
Mona Probst, 6KB

Mein Jahresprojekt besteht aus handgefertigten Grippefiguren aus Ton, die ich mit dem Ziel gestaltet habe, Kindern im elementarpädagogischen Alltag einen Zugang zur Weihnachtsgeschichte und zum kreativen Erzählen zu ermöglichen. Die Idee entstand aus meiner persönlichen Begeisterung für das Töpfern und der Beobachtung, wie faszinierend und wirkungsvoll einfache Figuren im Spiel- und Bildungsalltag von Kindern sein können. Ich wollte etwas Bleibendes schaffen – etwas, das Werte wie Geborgenheit, Zusammenhalt und Frieden kindgerecht vermittelt. Die Krippe besteht aus mehreren Figuren: Maria, Josef, das Jesuskind, ein Schaf, ein Ochse sowie ein kleiner Esel. Jede Figur wurde in Handarbeit modelliert und individuell geformt. Nach dem Trocknungsprozess wurden alle Figuren mit feinem Sandpapier geschliffen. Der Ton verleiht den Figuren eine natürliche Ausstrahlung und durch die bewusst reduzierte Gestaltung wird die kindliche Fantasie besonders angeregt.
Für die Umsetzung habe ich weißen Ton verwendet, den ich mit Modellierwerkzeugen und feinen Schwämmchen bearbeitet habe. Die Geschichte des Töpferns reicht viele Jahrtausende zurück und ist tief mit der Menschheitsgeschichte verbunden. Schon früh wurden Figuren aus Ton geformt, um kulturelle oder spirituelle Inhalte darzustellen. Mit meinem Projekt wollte ich diese Tradition aufgreifen und für den Kindergartenalltag fruchtbar machen – als Erzählanlass, zur Förderung des Symbolverstehens und als Einladung zum freien Spiel. Insgesamt verbindet meine Arbeit kreatives, traditionelles Handwerk mit pädagogischem Mehrwert. Es war mir ein Anliegen, ein Werkstück zu schaffen, das nicht nur zur Weihnachtszeit Bedeutung hat, sondern Kindern über das Jahr hinweg einen liebevollen Zugang zu Werten, Geschichten und Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet.

# Die Adventsspirale – Ein besinnlicher Weg des Lichts

Antonia Stolz, 6KB

Diese Adventsspirale aus Fichtenholz ist ein handgefertigtes Werk, das zur bewussten Gestaltung der Adventszeit dient. Die Spiralform symbolisiert den Weg nach innen, eine Reise der Besinnung und Vorbereitung auf Weihnachten. Die in die Holzelemente eingearbeiteten Bohrungen bieten Platz für Kerzen oder kleine Figuren, die nach und nach in der Spirale aufgestellt werden können.

**Symbolik:** Die Spirale steht für den Weg des Lichts in die Dunkelheit der Winterzeit und für die innere Einkehr während des Advents.

**Materialität:** Fichtenholz als traditionelles, heimisches Holz vermittelt Wärme und Natürlichkeit.

**Interaktion:** Die Adventsspirale wird traditionell genutzt, um täglich oder wöchentlich eine Kerze weiter in die Mitte zu setzen – ein bewusstes und gemeinschaftliches Ritual.

**Theorietransfer**

Fichte zählt zu den wichtigsten Holzarten Mitteleuropas und wird traditionell für Möbel, Bauwerke und Dekorationselemente verwendet. Ihre helle Farbe und feine Maserung verleihen ihr eine freundliche, schlichte Ästhetik, die gut mit der symbolischen Bedeutung der Adventsspirale harmoniert.

In der christlichen Tradition hat Holz eine starke Symbolkraft, da es oft mit Beständigkeit, Natürlichkeit und der Verbindung von Himmel und Erde assoziiert wird. Die Wahl von Fichtenholz für eine Adventsspirale kann zudem als bewusste Entscheidung für Nachhaltigkeit und regionale Ressourcen verstanden werden. Fichte ist ein schnell nachwachsender Rohstoff, wodurch das Material ökologisch sinnvoll ist.

Auch aus handwerklicher Sicht eignet sich Fichtenholz besonders gut für die Bearbeitung: Es ist leicht, dennoch stabil und lässt sich präzise schneiden und bohren. Diese Eigenschaften ermöglichen eine saubere Verarbeitung und eine angenehme Haptik, die den meditativen Charakter der Adventsspirale unterstreicht.